

BERICHTE UND KLEINE MITTEILUNGEN

ALMÁSY-GEDÄCHTNISVERANSTALTUNGEN 2001

Gerhard L. FASCHING, Wien*

Anlässlich des 50. Todestages von Ladislaus E(duard) von ALMÁSY fanden am 22. März 2001 in Salzburg mehrere Gedächtnisveranstaltungen an den bereits zu Lebzeiten sehr bekannten Wüstenforscher sowie Auto- und Flugzeugpionier statt. Weltberühmt wurde die Figur des aus Bernstein (Südburgenland) stammenden Grafen (geboren 1895) aber erst durch den Spielfilm "Der Englische Patient".

Das Leben des Grafen war in Wirklichkeit noch viel interessanter, als im Film dargestellt wurde. Er war der letzte große Expeditionsgeograph, dem es gelang, die letzten weißen Flecken auf der Landkarte von Afrika zu tilgen. Erstmals bediente er sich dabei der modernen Mittel des Kraftfahrzeuges und des Flugzeuges. Bleibende wissenschaftliche Verdienste hat er sich erworben durch die Entdeckung der seit der Antike verschollenen Zarzura-Oase, die von dem griechischen Geographen HERODOT beschrieben worden war. Für die Wissenschaft war auch die Entdeckung der prähistorischen Felszeichnungen im Uweirat-Gebirge (an der Grenze zwischen Ägypten, Libyen und dem Sudan) von großer Bedeutung: Bewiesen sie doch, dass ganz Nordafrika einmal fruchtbar war und dort viele Steppentiere lebten. Heute liegt hier das größte Wüstengebiet der Erde, die Sahara.

ALMÁSY war sehr sprachbegabt, so beherrschte er neben seinen Muttersprachen ungarisch und italienisch auch perfekt deutsch, russisch, französisch, englisch und arabisch in Wort und Schrift. Seine besonderen Kenntnisse über das Leben in der Wüste trugen ihm von den Beduinen den Ehrennamen "Abu Ramla" (Vater des Sandes) ein. Er wurde zum ersten Direktor des ägyptischen Wüstenmuseums in Kairo ernannt, konnte aber den Posten nicht mehr antreten, da er überraschend an Amöbenruhr in Salzburg verstarb.

In der großen Ausstellung im Haus der Natur Salzburg "Die Wüste lebt" (November 2000 bis Ende 2002) erzählt ALMÁSY (Sprechpuppe) aus seinem Leben und über seine Forschungsreisen in der Libyschen Wüste. Gezeigt werden auch die rekonstruierten Felszeichnungen "Schwimmer in der Wüste" in der Höhle des Uweirat-Gebirges sowie eine Sonderschau über Felszeichnungen in der Sahara (Sammlung Dr. LUTZ, Innsbruck). Eingebunden sind diese Teile der Ausstellung in einen großen naturkundlichen Überblick über die Wüsten der Erde, das Wüstenklima sowie über die Pflanzen und Tiere in Wüsten- und Steppengebieten. Außerdem werden der Mensch in der Wüste und sein Kampf ums Überleben als Beduine oder Oasenbewohner gezeigt. Schließlich wird das große Problem des Klimawandels und der Ausbreitung der Wüsten auf unserem Planeten Erde in anschaulichen Exponaten dargestellt.

Zu seinem Gedächtnis wurden an seinem Todestag mehrere Veranstaltungen mit Unterstützung des Landes Salzburg (Kulturelle Sonderprojekte), der Österreichischen Geographischen Gesellschaft sowie der Ungarischen Geographischen Gesellschaft durchgeführt, die unter der

* Brigadier i.R. Dr. Gerhard L. FASCHING, Ingenieurkonsulent für Geographie und Allgemeiner beideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, A-5020 Salzburg, Hüttenbergstraße 6; e-mail: gerhard.fasching@sbg.ac.at

Schirmherrschaft des Landeshauptmannes von Salzburg Dr. Franz SCHAUSBERGER standen:

Zunächst erfolgte am 22.3.2001 um 9:30 Uhr am Kommunalfriedhof der Landeshauptstadt Salzburg (Gruppe 75, Grab 075:07:3.002) eine würdige Kranzniederlegung, wobei in Reden des Herrn Landtagspräsidenten Univ.-Prof. Dr. Helmut SCHREINER, des Obmannes der Salzburger Geographischen Gesellschaft Univ.-Prof. Dr. Wolfgang KERN sowie des Generalsekretärs der Ungarischen Geographischen Gesellschaft Univ.-Prof. Dr. Antal NEMERKÉNYI das Leben und Wirken des Wahlsalzburgers ALMÁSY (er erhielt hier 1948 die österreichische Staatsbürgerschaft) gewürdigt wurden.

Beim ALMÁSY-Gedächtniskolloquium um 14:00 Uhr an der Paris-Lodron-Universität Salzburg erfolgte die Begrüßung zunächst durch den Hausherrn o.Univ.-Prof. Dr. Fritz SCHWEIGER, Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät. Er verwies besonders auf den am gleichen Tag begangenen Weltwassertag der UNO und auf die weltweit zunehmende Bedeutung des Wassers. Weiteres stellte er die eben erst fertiggestellte Satellitenbildkarte von Nordafrika und der Arabischen Halbinsel (Großposter der Firma GEOSPACE, Salzburg) vor und übergab sie der wissenschaftlichen Öffentlichkeit. Danach würdigte ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER, Präsidentin der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, vor allem die spezifischen wissenschaftlichen Verdienste des Altösterreichers ALMÁSYs als Expeditionsgeograph und Kartograph. Leider sind seine Originalzeichnungen bei einem Bombenangriff in seiner Wiener Wohnung verbrannt, Abschriften und Duplikate haben sich über Geheimdienstwege in Italien und Großbritannien aber erhalten. Sie verwies auf seine großen Erfolge als Wüstenforscher, die ein besonderes Beispiel wissenschaftlicher Zielstrebigkeit und zähem Einsatzes für die geographische Forschung auf der einen Seite, sowie andererseits einer äußerst klugen Verwendung der technischen Innovationen seiner Zeit sind. Eine weitere Grußadresse wurde von Univ.-Prof. Dr. Antal NEMERKÉNYI überbracht. Er verwies besonders auf das Selbstverständnis von ALMÁSY als Geograph und auf seine Hauptpublikationen (vor allem auf das Buch "Unbekannte Sahara", neu aufgelegt unter dem Titel "Schwimmer in der Wüste" im Haymon-Verlag 1997), die alle von der Ungarischen Geographischen Gesellschaft herausgegeben wurden.

Der Festvortrag "In memoriam ALMÁSY László Ede" wurde von Dr. Janós KUBASSEK (ALMÁSY-Biograph und Direktor des Geographischen Museums in Erd, Ungarn) gehalten. An Hand von Lichtbildern wurde der Lebenslauf eines der letzten klassischen Expeditionsgeographen wieder lebendig. Eine Fülle von Details zeichneten das Bild eines wagemutigen – aber nie leichtsinnigen – Mannes, eines Technikers und Forschers, der von Ideen besessen war, der sich immer konsequent und mit Akribie auf seine Expeditionen vorbereitete und der sich auch von Rückschlägen hat nie entmutigen lassen.

Unter der Moderation von Dr. Gerhard L. FASCHING (ALMÁSY-Experte) wurde das "Leben und Werk von Ladislaus E. v. ALMÁSY aus heutiger Sicht" erörtert. Auch hier gab es eine Reihe von interessanten Beiträgen bei der Diskussion. Sie zeigten, dass ALMÁSY sicher eine außergewöhnliche Erscheinung war. Sein abenteuerliches Leben kann nur aus den Zeitumständen heraus einigermaßen zutreffend beurteilt werden.

Das Schlusswort hatte Univ.-Prof. Dr. Josef STROBL (Vorstand des Instituts für Geographie und angewandte Geoinformatik). Er verwies besonders auf die bewundernswerten Pionierleistungen der alten Forschergenerationen in der Geographie und Kartographie, die ohne Hochtechnologie-Unterstützung mit einem großen physischen und psychischen Einsatz ganz hervorragende Leistungen erbracht haben.

Die Feierlichkeiten zum ALMÁSY-Gedächtnis endeten um 18:00 Uhr mit einem feierlichen Requiem in der Kirche der Erzabtei Sankt Peter Salzburg, das von den Salzburger Pfadfinderinnen und Pfadfindern gestaltet und von der Stiftsmusik St. Peter unter der Leitung von Armin KIRCHER musikalisch umrahmt wurde. Der Zelebrant und Prediger war Pater Bruno OSB (Prior zu St. Peter und Pfadfinder-Landeskurat). ALMÁSY war nämlich auch Pfadfinder. Während seines College-Studiums in Eastbourne (Südengland) lernte er Lord BADEN-POWELL und die Pfadfinderbewegung kennen. Er war einer der Gründer der Pfadfinderbewegung in Österreich-Ungarn. Die Fürbitten beim Requiem erfolgten in den sieben von ALMÁSY gesprochenen Sprachen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [143](#)

Autor(en)/Author(s): Fasching Gerhard L.

Artikel/Article: [Berichte und kleine Mitteilungen. Almasy-Gedächtnisveranstaltungen 2001 297-298](#)